

JUGENDWÖRTER 2026

Erklärt für Behörden Bernd



67



Behördisch:

Der Begriff ist nicht legaldefiniert.

Anwendungsfall:

Azubis sagen “Six Seven”. Einfach wissend nicken und:



CRASHOUT

Behördisch:

Eskalation der Gemütslage.

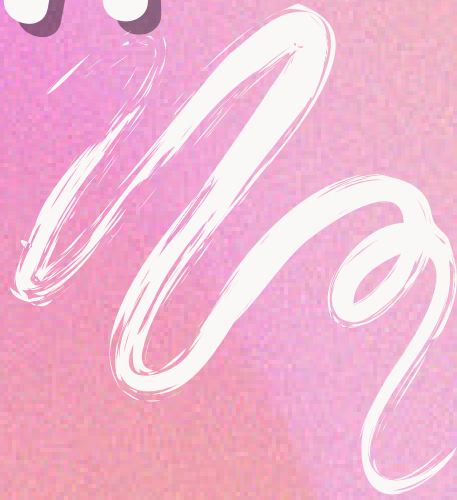
Anwendungsfall:

Der Drucker zieht das Papier zum 4. Mal schief ein. Sie stehen auf:

„Gleich geh ich Crashout.“



DIGGA



Behördisch:

Beliebige natürliche Person.

Anwendungsfall:

Azubi ruft an. Sie gehen ran mit:

“Digga, was willst?”



DU BIST GUT GENUG



Behördisch:

Netzkulturelles Massenphänomen.

Anwendungsfall:

Song im passenden Moment abspielen
und ganzen Büro Ohrwurm verpassen.



GUTE KÄSE

Behördisch:

Ausdrückliche Anerkennung.

Anwendungsfall:

Azubi hat das Protokoll geschrieben und Sie finden nichts zu korrigieren:

„Gute Käse.“



MACKER



Behördisch:

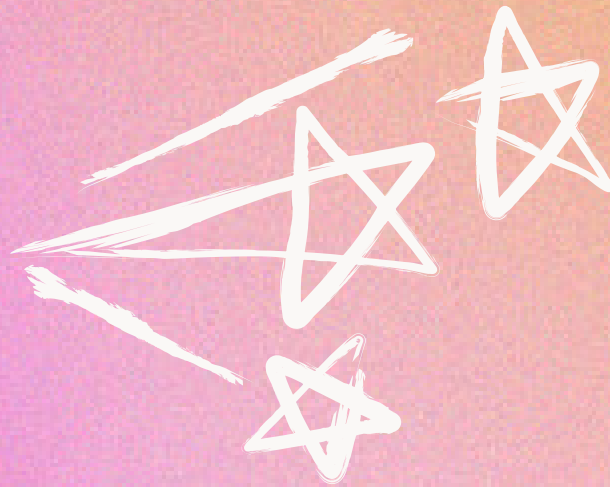
Nahestehende männliche Person.
Verhältnis nicht näher bezeichnet.

Anwendungsfall:

Im Flur steht seit 20 Minuten jemand
mit Klemmbrett und fotografiert die
Heizkörper:

„Was will der Macker?“

PEAK



Behördisch:

Besser geht es nach geltender Rechtslage nicht.

Anwendungsfall:

Der Antrag kommt vollständig ausgefüllt, unterschrieben:

„Peak.“



RAGEBAIT

Behördisch:

Beitrag mit vorsätzlicher Eskalationsabsicht.

Anwendungsfall:

Der neue Kollege fragt in die Runde, ob man das Fax wirklich noch braucht:

„Das Ragebait“



SCHERE



Behördisch:

Ich erkenne mein dienstliches Fehlverhalten demütig an.

Anwendungsfall:

Sie wollten den Antrag nur mal schnell drucken und löschen ihn stattdessen aus dem System: “Schere”

SÜPER

Behördisch:

Sachstand ist erfreulich.

Anwendungsfall:

Nach 8 Stunden Haushaltsverhandlung fragt jemand im Flur, wie es Ihnen geht: „Süper.“

